

Katzen- und Kleintierhaus

Informationsbroschüre zur Sicherung der
tierheimbezogenen Daseinsvorsorge
in Wilhelmshaven und der Region

Projekt-Nr. 25A006 · Ladestraße 6, 26389 Wilhelmshaven

Tierschutzverein Wilhelmshaven und Umgebung e. V.
Entwurfsplanung: SEK GmbH, Oldenburg – Dipl.-Ing. Architektin J. Ziegler
Konzeptentwicklung in Abstimmung mit dem Deutschen Tierschutzbund
Stand: März 2026

① Warum dieses Vorhaben?

Das Tierheim Wilhelmshaven übernimmt für die Stadt und die umliegenden Gemeinden eine zentrale Aufgabe der öffentlichen Daseinsvorsorge: die geordnete Aufnahme, tierschutzgerechte Unterbringung und Versorgung von Fund-, Verwahr- und Sicherstellungstieren.

885

TIERE AUFGENOMMEN
IM JAHR 2024

79 %

DAVON
KATZEN

160 %

AUSLASTUNG IN
SPITZENMONATEN

~50

HUNDE JÄHRlich
ABGEWIESEN

Die bestehende Infrastruktur stößt an ihre Grenzen. Der **Deutsche Tierschutzbund** hat bei einer Begehung am 31.01.2023 erhebliche Mängel offiziell dokumentiert:

FEHLENDE INFRASTRUKTUR

- Krankenstation für Hunde – **fehlt**
- Krankenstation für Heimtiere/Vögel – **fehlt**
- Moderner Behandlungsraum für Tierarzt – **fehlt**
- Barrierefreie Sanitärräume für Besucher – **fehlen**

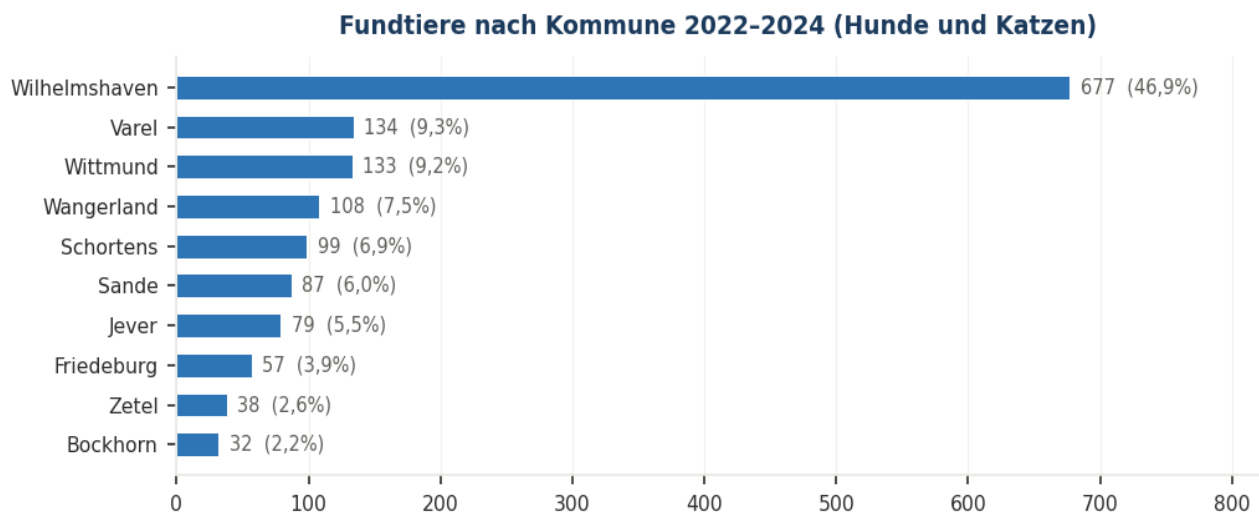
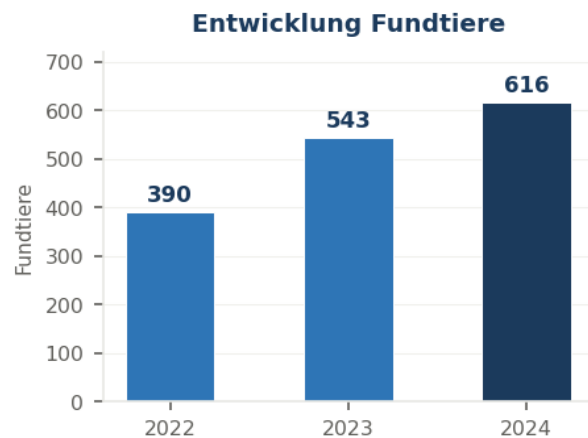
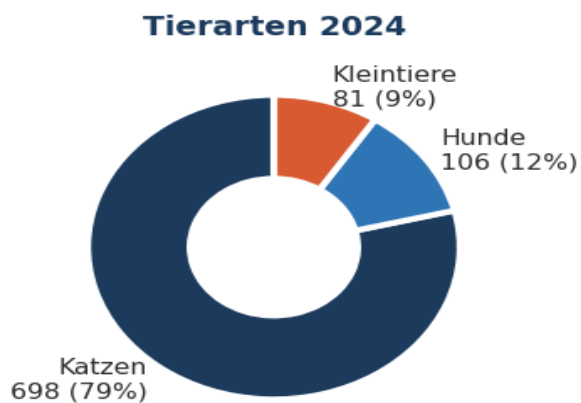
UNTERSCHRITTENE STANDARDS

- Katzen-Quarantäneboxen unter Mindestmaßen der Tierheimordnung
- Fehlende Hygieneschleusen
- Mindestgrundflächen Hunde (TierSchHundeV) nicht eingehalten
- Nicht desinfizierbare Trennwände (Holz) in Außenbereichen
- Kleintiere teilweise in Containern untergebracht

Konsequenz: Ein tiergerechter Umbau auf der vorhandenen Bausubstanz ist ohne Abriss und Neubau nicht möglich. Die Mehrkosten durch Krankheitsausbrüche infolge mangelnder Quarantäne belaufen sich aktuell auf mindestens 50.000 EUR jährlich.

② Wer nutzt das Tierheim?

Das Tierheim versorgt nicht nur Wilhelmshaven, sondern die gesamte Region. Die Fundtierstatistik 2022–2024 zeigt Verteilung und Entwicklung:



Fazit: Die tatsächliche Nutzung des Tierheims übersteigt die bisherige Kostenbeteiligung der Kommunen. Einzelne Kommunen nutzen die Einrichtung, ohne vertraglich beteiligt zu sein. Der Kreis der Vertragspartner verändert sich über die Jahre — umso wichtiger ist eine langfristig stabile Finanzierungsgrundlage.

③ Das Katzen- und Kleintierhaus

Das Gebäude wird in **Holzrahmen-Modulbauweise** mit **Flachdach und Photovoltaikanlage** errichtet. Ca. 300 m² Nutzfläche auf zwei Etagen. Geplante Umsetzung 2026/27. Das Konzept wurde in Abstimmung mit dem Deutschen Tierschutzbund entwickelt; der Zweckverband Veterinäramt JadeWeser hat am 03.02.2026 bestätigt, dass **keine Bedenken** bestehen.

Obergeschoss – Priorität

Katzen-Quarantäne · Krankenstation · Behandlung

- Quarantäneplätze mit eigenständiger Zulufttrennung
- Krankenstation – existiert heute nicht
- Behandlungs-/Arbeitszimmer – existiert heute nicht
- Multifunktionsräume Heimtier-/Vogelquarantäne
- Futterküche, Waschküche, Lastenaufzug
- 8 flexibel nutzbare Räume, 3 Isolationseinheiten

Erdgeschoss

Vermittlung · Behandlung · Barrierefreiheit

- 2 Kleinterräume mit Außenbereich
- 2 Vogelräume (tag-/nachtaktiv getrennt)
- Kaninchenbereich
- Behandlungsraum Tierarzt
- **Barrierefreies WC – dringend überfällig**
- Technikraum, Futterküche, Lager

Technische Ausstattung

Photovoltaik	Temperaturzonen	RLT mit WRG	Modulbauweise
Eigenstromerzeugung	Tierartgerechte Regelung	Luftdichte Zonentrennung	Kurze Bauzeit, nachhaltig

④ Ergänzungsbedarf: Hundehaus

Das Hundehaus bildet den zweiten Infrastrukturbaustein. Es umfasst ca. 290 m² mit 7 Hundezwingern (je 10 m² innen + Außenbereich), 2 Quarantäneplätzen, Versorgungsgang und Schleuse. Geplante Umsetzung ca. 2028/29. Derzeit müssen jährlich ca. 50 Hunde wegen Platzmangels abgewiesen werden.

⑤ Wirtschaftlichkeit und Einsparungen

Der Neubau ist nicht nur fachlich notwendig, sondern auch wirtschaftlich vorteilhaft:

~100.000 €

ERWARTETE JÄHRLICHE
EINSPARUNG

≥ 50.000 €

WENIGER TIERARZTKOSTEN
DURCH QUARANTÄNE

3 Container

ANMIETUNG WIRD
EINGESPART

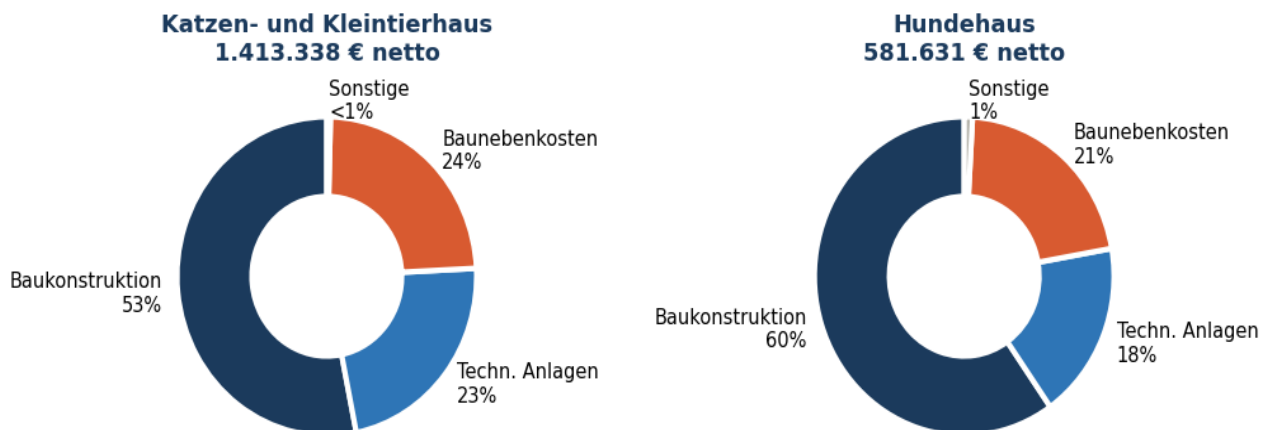
Der Tierschutzverein bringt erhebliche **Eigenleistungen** ein: Über **300.000 EUR zweckgebundene Spenden** sind bereits eingegangen, hinzu kommt ein Eigenanteil von mindestens 100.000 EUR. Weitere Mittel werden über Stiftungen, KfW-Förderung und Landesmittel eingeworben.

Alternativen geprüft

Variante	Bewertung
Sanierung Bestand	Ohne Abriss nicht möglich; Struktur lässt Trennung nicht zu
Container / Provisorium	Entspricht nicht den Standards; Folgekosten übersteigen Neubau
Teilrealisierung	Möglich: Katzen- und Kleintierhaus zuerst, Hundehaus zeitversetzt

⑥ Kosten nach DIN 276

Kostenberechnung LP 3, SEK GmbH Oldenburg, Stand 26.11.2025. Alle Angaben netto in EUR.



Katzen- und Kleintierhaus brutto

1.681.872 €

Hundehaus brutto

692.141 €

Gesamt brutto

2.374.013 €

7 Eigenleistung des Tierschutzvereins

300.000+ €

ZWECKGEBUNDENE SPENDEN
BEREITS EINGEGANGEN

100.000 €

EIGENANTEIL
DES VEREINS

laufend

STIFTUNGEN, KFW,
LANDESFÖRDERUNG

8 Modelle der kommunalen Beteiligung

Die Mitfinanzierung kann in drei Grundmodellen erfolgen. Sie sind kombinierbar und an die jeweilige Haushaltslage anpassbar:

Modell A

Einmaliger Investitionszuschuss

Kommunen beteiligen sich einmalig an den Baukosten. Klare buchhalterische Zuordnung im Vermögenshaushalt.

Modell B

Jährlicher Infrastrukturbeitrag

Fester Jahresbeitrag zur Sicherung der Vorhaltekosten. Geeignet bei investiven Einschränkungen.

Modell C

Kombinationsmodell

Investiver Zuschuss + laufender Sicherungsbeitrag. Politisch am breitesten vermittelbar.

9 Kontingentmodell

Der Beitrag jeder Kommune bemisst sich an der tatsächlichen und prognostizierten Nutzung. Das Modell beantwortet die Frage: **Was bekommt die Kommune konkret für ihren Beitrag?**

Sockel

Grundvorhaltung unabhängig von
Nutzung

Kontingent

Vertraglich definierte Kapazitäten

Mehrleistung

Regelung bei Überschreitung

Sonder

Quarantäne-/ Intensivfälle

Die Mittelverwendung wird jährlich durch Verwendungsnachweis, Tätigkeits- und Auslastungsbericht dokumentiert. Empfohlen wird eine Mindestvertragslaufzeit von fünf Jahren.

Das Vorhaben dient der Sicherung einer für Städte und Gemeinden praktisch erforderlichen tierheimbezogenen Infrastruktur mit unmittelbarem Nutzen für die Wahrnehmung kommunal relevanter Aufgaben.